

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

#### Personale Informationsmittel

#### Immanuel Kant

#### Rezeption

#### AUFSATZSAMMLUNG

- 19-1** *Kant und seine Kritiker* = Kant and his critics / hrsg. von Antoino Falduto und Heiner F. Klemme. - Hildesheim [u.a.] : 2018, 2018. - 423 S. ; 24 cm. - (Studien und Materialien zur Geschichte der Philosophie ; 94). - ISBN 978-3-487-15732-0 : EUR 78.00  
[#6276]

Eine Tagung von 2017 in Halle wird mit diesem Sammelband<sup>1</sup> zügig der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Eine internationale Autorenschaft hat sich zusammengetan, um über die letzten mehr als zwei Jahrhunderte zu sichten, wer wann mit welchen Gründen in welcher Form Kritik an Immanuel Kants Denken übte.<sup>2</sup> Das ist ein lohnendes Thema, weil in diesem Zusammenhang immer verschiedene Dinge in den Blick kommen: unterschiedliche Aspekte der Philosophie Kants, der Stoßrichtung der Kritik, der Kritiker, von denen sich manche Kant nah, andere nicht so nah fühlten. Die Beiträge gliedern sich schlicht in drei Teile, die jeweils den Zeitgenossen vor allem des 18. Jahrhunderts, dem 19. und dem 20. Jahrhundert bis zur Gegenwart gewidmet sind. Die insgesamt 31 Beiträge geben ein sehr umfassendes Bild kantkritischer Denker und Denkfiguren, die sowohl in systematischer wie historischer Hinsicht von Interesse sind. Denn es geht dabei nicht einfach darum, die Kritik zu rekonstruieren, sondern auch auf ihre

---

<sup>1</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1170029507/04>

<sup>2</sup> Zu Kant siehe grundlegend *Kant-Handbuch* : Leben und Werk / Gerd Irrlitz. - 3., überarb. und erg. Aufl. - Stuttgart : Metzler, 2015. - XXIV, 549 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-476-02613-2 : EUR 24.95 [#4430]. - Rez.: *IFB* 15-4 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433636009rez-1.pdf> - *Kant-Lexikon* / hrsg. von Marcus Willaschek, Jürgen Stolzenberg, Georg Mohr, Stefano Bacin. - Berlin [u.a.] : De Gruyter. - 25 cm. - ISBN 978-3-11-017259-1 : EUR 349.00 [#4507]. - Bd. 1. A priori / aposteriori - Gymnastik. - 2015. - XIV, 986 S. - Bd. 2. Habitus - Rührung. - 2015. - X S., S. 987 - 1993. - Bd. 3. Sache - Zyniker, Zynismus. - 2015. - X S., S. 1995 - 2880. - Für den Hausgebrauch siehe auch *Kleines Kant-Lexikon* / Larissa Berger, Elke Elisabeth Schmidt (Hg.). - Paderborn : Fink, 2018. - 292 S. ; 22 cm. - (UTB ; 4938 : Philosophie). - ISBN 978-3-8252-4938-0 (UTB) : EUR 24.99 [#6307]. - Rez.: *IFB* 19-1 <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9503>

Stichhaltigkeit zu prüfen. So etwa kann man nicht über Hamanns frühe Kantkritik sprechen, ohne mitzubedenken, inwiefern sich diese Kritik auf Verkürzungen bezieht, die aus den konkreten Verstehensbedingungen erwachsen. Erst dann, wenn man danach fragt, wo Hamann Kant wohl mißverstanden hat, läßt sich auch sinnvoll weiter überlegen, inwiefern Hamanns Ansatz trotzdem noch Anknüpfungspunkte bietet. So widmet sich etwa Thomas Sören Hoffmann der von Hamann an Kant geübten Metakritik. Danach könne Kants Philosophie „definitiv nicht, wie Hamann suggerieren will, im Zeichen eines primär abstraktiven Denkens“ gelesen werden, da sie vielmehr dem von Hamann gewünschten Konkretionsbedürfnis entgegenkomme (S. 32). Es könne kaum bestritten werden, daß Hamann „zwar zu den ersten, aber sicher nicht zu den gründlichsten Kantlesern gehört hat“ (S. 40). Auch andere Beiträge setzen sich mit Hamann auseinander, teilweise knapp im Vergleich mit Kraus und Herder (Kurt Röttgers), teils bezogen auf die Unterscheidung von privatem und öffentlichem Vernunftgebrauch (Ileana Beade). Andere Beiträge stellen kritische Bezüge her zu Autoren wie Benjamin Constant im Falle der Lügenproblematik (Joel Thiago Klein) oder dem süddeutschen Kantkritiker J. G. Schlosser, der nach Günter Zöller einer der schärfsten frühen Kritiker des Königsberger Philosophen war. Gerade solche Beiträge machen den Mehrwert einer Sammlung aus, denn dadurch werden auch scheinbare Nebenwege und vernachlässigte Aspekte ausgeleuchtet, die in mehr als einer Hinsicht aufschlußreich sind. Denn es wird hier von Zöller nicht nur der Hintergrund einiger kleinerer Schriften von Kant aufgehellert, sondern auch ein Aspekt in den Vordergrund gestellt, der zumindest für den Rezensenten neu war. Es geht dabei um die Platonrezeption Schlossers, der die erste deutsche Gesamtübersetzung der Briefe Platons (seien diese nun authentisch oder nicht) vorgelegt hatte. Interessanterweise hatte nun Schlosser seine kantkritischen Bemerkungen in einer der Anmerkungen zu dieser Ausgabe gemacht, worauf Kant sofort reagierte, und dann ging es hin und her. Zöller geht dabei auch auf die wichtigen politischen Bezüge ein, auch wenn diese politisch-philosophischen Dimensionen für Kant in seiner Auseinandersetzung mit Schlosser keine Rolle spielten (S. 124). Es versteht sich wohl von selbst, daß auch Denker wie Hegel und Fichte mehrfach aufgeboten werden, doch kommen auch kleinere Kritiker wie Pistorius vor, der sich als Kritiker der angeblichen Inhaltslosigkeit bzw. des Formalismus der kantischen Moraltheorie hervortat (Fernando Moledo). Die Kritik an Kants sogenannten Pflichten gegenüber sich selbst wird auch in bezug auf neuere Autoren wie Habermas und Achim Lohmar aufgegriffen (Valentina Dafne De Vita), während andererseits auch die Frage gestellt wird, welche Bezüge es zwischen der maßgeblich von Diderot mitverfaßten **Geschichte beider Indien**<sup>3</sup> zu Kants politischem Denken gebe (Roberto Aramayo).

---

<sup>3</sup> **Raynal - Herder - Merkel** : Transformationen der Antikolonialismusdebatte in der europäischen Aufklärung / hrsg. von York-Gothart Mix ; Hinrich Ahrend. In Zsarb. mit Kristina Kandler. - Heidelberg : Winter, 2017. - 298 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 79). - ISBN 978-3-8253-6530-1 : EUR 46.00 [#5266]. - Rez.: **IFB 18-1**

Vergleichsweise schmal fällt der Abschnitt über das 19. Jahrhundert aus. Margit Ruffing vergleicht das Moralitätsverständnis Kants mit dem seines Kritikers und Fortführers Schopenhauer, wobei Letzterer die theoretische Philosophie Kants lobt, während er in bezug auf die praktische Philosophie deutlich skeptischer ist: „Die von Kant stark gemachte Hoffnung auf eine Entwicklung der Menschheit zum Besseren ist nach Schopenhauer grundlos, illusionär, mit der Einsicht in den blinden Weltwillen unvereinbar, der als chaotisches, amoralisches, nicht kontrollierbares Weltgeschehen in Erscheinung tritt“ (S. 212). Mit dem russischen Philosophen Vladimir Solov'ev kommt der wohl bedeutendste russische Philosoph des 19. Jahrhunderts als Kant-Kritiker in den Blick (Alexei Krouglov), der aber auch als Übersetzer von Kants *Prolegomena* in Erscheinung trat. Auch die Kant-Kritik in der Slowakei bzw. demjenigen Gebiet, das heute so genannt wird, findet Berücksichtigung, und Tinca Prunea-Bretonnet beleuchtet den interessanten Fall von Carl Du Prel an, der eine mystische Interpretation Kants anbot, die gleichsam eine irrationalistische Deutung war. Hier sollte Kants Kritik an Swedenborg einer Neubewertung unterzogen werden, indem Kant eine angeblich mystische Weltanschauung zugeschrieben wurde. Die Bezugnahmen von Hans Vaihinger und Max Heinze auf diese Deutung werden ebenfalls einbezogen.

Das restliche Drittel des Buches widmet sich den zahlreichen Kritiken, die an Kant in der neueren Zeit geübt wurden. Walther Zimmerli überprüft die Zeitphilosophie Kants aus heutiger Sicht, mit der These, wonach das neuere Denken über Zeit und Zeitbewußtsein in der Philosophie wie außerhalb davon aus einer Reihe von Fußnoten zu Kant bestehe (S. 259). Dazu kommen Erörterungen bekannterer Autoren wie Husserl, Popper oder Strawson, während ansonsten nicht nur die feministische Kritik an Kant aufgegriffen wird, sondern auch die japanische Kritik oder die Auseinandersetzung mit Kants Universalismus und Kosmopolitismus in der afrikanischen Philosophie, wo zumindest klar wird, daß Kosmopolitismus „nicht durch den Vorwurf des Eurozentrismus entwertet werden kann“ (S. 390). Wer die Beiträge des Bandes gründlich durcharbeitet, wird daraus manche Belehrung und Erweiterung des Horizontes gewinnen können.

Der ertragreiche und anregende Band, der deutsch- und englischsprachige Aufsätze enthält, hat leider kein Personenregister, aber ein Autorenverzeichnis.

Till Kinzel

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9502>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9502>

---

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8806>